

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Kisdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

40. Jahrgang.

Nr. 249.

Sonnabend, den 25. Oktober

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergetheilte Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Gemäß § 50 der rev. Städteordnung ist für die demnächst vorzunehmende Stadtverordneten-Ergänzungswahl eine Liste der Stimmberechtigten, sowie der Wählbaren aufgestellt worden und liegt von jetzt ab 14 Tage lang während der gewöhnlichen Geschäftszeit an Ratstafel beim Registrator Baumann zur Einsicht aus.

Nach § 51 der rev. Städteordnung steht es jedem Beteiligten bis zum Ende des 7. Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, sonach bis mit

dem 1. November 1890

frei, gegen die Wahlliste beim Stadtrat Einspruch zu erheben, über welchem dann vor Schluß der 14tägigen Auslegungszeit und vor Schluß der Liste der Rat Entschließung fassen und den Einsprechenden eröffnen wird.

Nach Ablauf des 8. November 1890 wird die Wahlliste geschlossen und können alle Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der bevorstehenden Wahl nicht teilnehmen.

Lichtenstein, den 21. Oktober 1890.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Tagesgeschichte.

Lichtenstein, 24. Okt. Wie bereits gemeldet, beginnt demnächst eine militärische Einziehung umfangreicher Art. Dieselbe betrifft alle Pannschaften der Reserve und der Landwehr 1. Aufgebots, welche bei der Infanterie, den Jägern oder Schützen gebient haben, und geschieht zum Zweck der Einübung mit dem neuen Kleinkalibrigen Infanteriegewehr Modell 1884/88. Die Einziehungen beginnen anfangs November und müssen mit dem 17. Dezember erledigt sein. Die erste Ausgabe der Ordres steht bereits in den nächsten Tagen bevor. Diese Maßnahme greift um so tiefer in die bürgerlichen und geschäftlichen Verhältnisse ein, als die Einziehungen in die bewegteste Geschäftsperiode des ganzen Jahres fallen und keinerlei Dispensationen gewährt werden. Nur Krankheit befreit vorläufig vom Dienst, doch muß der betreffende Mann seine Dienstleistung alsdann nachträglich erfüllen.

Mit heute waren die Erdarbeiten für die Reichsabellegung durch hiesige Stadt so weit gediehen, daß mit der Legung des Kabels selbst begonnen werden konnte. Noch heute oder morgen wird die Zuführung der Legungsgräben wieder beendet sein.

Ueber den Geschäftsgang in der Ericotbranche meldet man aus Berlin den „Wochenberichten der Leipziger Monatschrift für Textilindustrie“ folgendes: In der Ericotbranche ist momentan wenig zu thun; der Begehrt der deutschen Kunden ist gering, für das Ausland ist wenig zu thun, einige englische Aufträge sind angelangt. Für den Sommer liegen Neuheiten in Jodenstoffen vor. Cheviottricot, Foultricot und Tuchtricot, dann melangierte Tuchtricot sind für Jadenstoffe gemacht worden. Verschiedene Fabrikanten nehmen den Artikel für England wieder auf. Große Aussichten hat er aber nicht, weil die losen Jaden modern werden, während Tricotjaden meist in anschließender Form verlangt werden. In Taillenstoffen bringt man ebenfalls Cheviottricot, Tuchtricot, melangierte Tricot und Tricot mit feinen seidenen Streifen. In Taillenstoffen sind die Fabrikanten noch sehr reserviert, es ist sehr wenig bestellt worden. Nur für Tricotkleider werden Rohstoffe bestellt, da dieser Artikel unbedingt wieder gute Aufnahme finden wird.

Dresden, 22. Oktober. Ihre Maj. die Königin trifft am Freitag von Sigmaringen hier ein. Nächste Woche begeben sich der König und die Königin für längere Zeit nach Sibyllenort.

Leipzig, 23. Oktober. Infolge des in der verfloffenen Nacht hier herrschenden starken Nebels stürzte in den Morgenstunden auf dem Scheibenwege ein Droschkenbesitzer mit seinem Pferde und der mit zwei Herren besetzten Droschke in eine zum Zwecke des Schuppenbaues daselbst ausgeworfene, mehrere Meter breite und tiefe Ausgrabung, obwohl dieselbe vorchriftsmäßig beleuchtet und abgesperrt war. Glücklicherweise erlitten die Fahrgäste, der Droschkenbesitzer und das Pferd keinerlei nennenswerte Verletzungen, doch wurde der Wagen durch den Unfall stark beschädigt.

Zwickau, 28. Oktober. Hierher ist die Mitteilung gelangt, daß in den nächsten Tagen die Arbeiten zur Legung des Telegraphenkabels Dresden-München hiesigen Stadtbezirk erreichen.

Stollberg. Die Verpflasterung des oberen Marktes, die einen Kostenaufwand von 22 000 Mk. erforderte, ist nun seit kurzer Zeit vollendet. Das dabei vor dem städtischen Rathaus angebrachte Rundteufel mit 14 Linden umgepflanzt worden, um auch im Innern der Stadt das anmutige Grün nicht zu vermissen.

Döbeln. Eine starke Einquartierung erhält die hiesige Stadt in der Zeit vom 10. November bis 17. Dezember. In drei Luoten, und zwar vom 10. bis 20. November, vom 23. November bis 3. Dezember und vom 7. bis 17. Dezember werden hier ca. 3000 Uebungsmannschaften der Reserve und Landwehr, jedes Mal über 900, behufs Ausbildung mit dem Gewehr Modell 88, eintrüben und müssen dieselben diesmal in Bürgerquartieren untergebracht werden. Infolgedessen werden voraussichtlich alle Einwohner der Stadt, welche nicht unter 600 Mark Einkommen haben, auf 10 Tage mit Einquartierung belastet werden müssen.

Borna, 23. Oktober. Ein bayerischer Dienstknecht im benachbarten Dorfe Breunsdorf besaß die Frechheit, den ihn nachts aus einem fremden Gehöfte weisenden Gutsbesitzer durch einen lebensgefährlichen Messerstoß am Halse schwer zu verletzen. Hierauf ergriff der Uebelthäter die Flucht, wurde aber in einer hiesigen Herberge ermittelt und der wohlverdienten Strafe zugeführt.

Der Naturprediger Johannes Gutzzeit, wohnhaft in Loschwitz bei Dresden, befindet sich gegenwärtig in dreifach gerichtlicher Verfolgung. Der Staatsanwalt zu Rudolstadt, wo die 2. Auflage von Gutzzeit's Schrift „Unsinn und Unmoral im Alten Testament“ erschienen ist, hat ihn wegen dieser Schrift der Beschimpfung der christlichen und jüdischen Religionsgemeinschaft angeklagt. In einem Vortrage, den Gutzzeit in Einsiedel gehalten, hat ein Gegner seiner Lehren das höhere wissenschaftliche Interesse vermisst. Deswegen soll Gutzzeit nun über 80 Mark Strafe und Steuer bezahlen, wogegen er Berufung eingelegt hat. In Dresden endlich war Gutzzeit am 6. Aug. vom Schöffengericht von der Verübung groben Unfugs durch das Tragen seiner hygienischen Kleidung freigesprochen worden, da dieselbe den guten Sitten und den Geboten des Anstandes nicht widerstreitet und daher eine ihretwegen etwa entstehende Menschenansammlung nicht dem Angeklagten zur Last gelegt werden dürfte. Doch mit dem Kranze, den der Naturprediger einige Male getragen hat, konnte sich weder der Polizeipräsident, noch der Staatsanwalt veröhnen und so wird denn am 25. d. M., 1/2 10 Uhr vormittags Pläntzerstraße 41 im Saal Nr. 61 der „grobe Unfug“ vor dem Landgerichte verhandelt werden.

Zum Ehrentage des General-Feldmarschalls Grafen Moltke. Offiziell werden folgende Bestimmungen über die Gratulation bei dem Grafen Moltke bekannt gegeben: „Seine Majestät der Kaiser wird seinem ältesten General-Feldmarschall eine hohe Ehre, wie sie in der Geschichte der Armee bisher noch niemals verzeichnet ist, erweisen: Die Ehren eines obersten Kriegsherrn, königliche Ehren; die Fahnen und Standarten der preussischen Garde werden für diesen Tag aus dem Berliner Schlosse in die Wohnung des Gefeierten im Generalstabsgebäude am Königsplatz gebracht, und zwar in Gegenwart des Kaisers und Königs, und dort bis

zum folgenden Tage verbleiben. (Der Kaiser stellt sich also für diesen Tag offiziell unter den Grafen Moltke. Im großen Saale der Wohnung des General-Feldmarschalls werden sich zu diesem hohen Akte gegen 12 Uhr die sämtlichen deutschen General-Feldmarschälle und Armeeeinspektoren, der General-Oberst von Pape, Oberst-Kommandierender in den Raketen, sowie die kommandierenden Generale aller deutschen Korps, die General-Inspektoren der Militär-Bildungsinstitute, der Reichskanzler und der Kriegsminister versammeln und daselbst vom Chef des Großen Generalstabes, Grafen von Waldersee, empfangen werden. Um dieselbe Stunde ist die 1. Kompagnie des 2. Garde-Regimentes z. B. mit den Fahnen und die 1. Schwadron des Garde-Kürassier-Regimentes mit den Standarten, nach Abholung der Feldzeichen vom Schlosse, auf dem Königsplatz vor der Siegessäule aufmarschirt. Auch die Fahnen des Kolber'schen Grenadier-Regimentes Graf Seneisenau, dessen Chef der greise Feldmarschall ist, befinden sich dabei, auf Befehl des obersten Kriegsherrn von einer Abordnung des Truppenteils nach Berlin gebracht. Sobald Se. Majestät der Kaiser durch die Sieges-Allee bei den Fahnen- und Standarten-Kompagnien vorbei zum Generalstabs-Gebäude gefahren ist, marschieren diese ebenfalls dorthin und bei dem sie am Portal erwartenden Kaiser vorbei im geschlossenen Zuge hinauf vor die Wohnung des General-Feldmarschalls, dort Stellung nehmend. Nunmehr begibt sich Kaiser Wilhelm II. bei den Fahnen und Standarten vorbei nach dem großen Saale der Moltke'schen Wohnung, um an die dort versammelten hohen Offiziere eine Ansprache zu halten. Hierauf werden die Fahnen und Standarten in den Saal gebracht. Als bald begeben sich die General-Adjutanten Grafen Waldersee und von Wittich zu dem Kaiser und Könige zu geleiten. Se. Majestät wird hierauf den gefeierten Helden seine und der Armee Glückwünsche aussprechen. Sobald Se. Maj. sich entfernt haben, werden sämtliche in Berlin anwesende Prinzen dem Grafen Moltke ihre Glückwünsche darbringen. Es folgen dann die Generalität und die Deputationen. Die Fahnen und Standarten verbleiben bis zum anderen Tage in der Wohnung des General-Feldmarschalls. Vor dem Eingange zu seinen Gemächern wird ein Doppelposten des Infanterie-Regimentes Graf Seneisenau stehen und unten am Hauptportal des Generalstabsgebäudes ein Doppelposten der Berliner Garnison, beide in Parade-Uniform. Am Sonntag Abend 7 Uhr findet zu Ehren des Feldmarschalls im Neuen Palais bei Potsdam festliche Tafel statt. Beim Eintreffen des Grafen Moltke in Potsdam werden demselben fürstliche Ehren durch Aufstellung von Ehrenwachen und Geleit einer Kavallerie-Eskorte erwiesen. — Die Zahl der Teilnehmer am Fackelzuge am Sonnabend Abend wird sich wohl auf 25 000 — 30 000 steigern. Im Zuge wird eine Entwicklung des deutschen Heerwesens vom Altertum bis zur Gegenwart zur Darstellung gebracht werden, außerdem werden sich mehrere Huldigungswagen im Zuge bewegen.

Der große Festzug zu Ehren des Grafen Moltke in Berlin wird am Sonnabend Abend stattfinden; der künstlerische Teil desselben wird sehr effektvolle Bilder aufweisen. Die Veranstaltung dieses